

## **Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin**

www.bundesarchiv.de

Die Abteilung Filmarchiv des Bundesarchivs dokumentiert mehr als 100 Jahre deutsche Filmgeschichte. Sie ist eines der größten Archive dieser Art in der Welt und das zentrale deutsche Filmarchiv.

### **Filme**

Der Filmbestand umfasst zur Zeit etwa 146.000 Dokumentar- und Spielfilme auf einer Million Filmrollen oder anderen Trägern. Seit seiner Gründung in den 1950er Jahren sammelt das Filmarchiv deutsche Filme aller Genres, darunter Wochenschauen, Trickfilme, Dokumentarfilme und Spielfilme, soweit sie nicht für das Fernsehen produziert wurden. Die ältesten öffentlich aufgeführten Filme aus dem Jahr 1895 sind ebenso vorhanden wie die aktuellen Gewinner des Deutschen Filmpreises. Der Schwerpunkt der Überlieferung liegt im Zeitraum von 1930 bis 1945, in Kinowochenschauen nach 1945 sowie Filmen aus der DDR. Nahezu vollständig sind auch Auftragsproduktionen der Bundesbehörden und Filme, die mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland gefördert wurden. Jeder Film ist mit seinem Titel dokumentiert. Zu vielen Filmen gibt es ausführliche filmografische Informationen, Inhaltsbeschreibungen und Nachweise zu Orten, Personen oder Sachbegriffen.

### **Filmbegleitendes Material**

Das Filmarchiv sammelt daneben filmbegleitende Unterlagen, die die künstlerische und technische Entwicklung des Mediums Film oder die Entstehung und Wirkung einzelner Produktionen dokumentieren. So können Verleihkataloge, Programme, Fotos, Plakate, Drehbücher und andere Unterlagen eingesehen werden. Einzigartig ist die Sammlung von Zensur- und Zulassungsunterlagen, die oft die letzten Zeugen verschollener Filme und wichtige Quellen für Filmhistoriker und Archivare sind. Zugänglich für Benutzer ist darüber hinaus auch eine Spezialbibliothek zum Thema Film.

### **Bestandserhaltung**

Das Filmarchiv verfügt über eigene, hochspezialisierte filmtechnische Werkstätten und Lager, in denen das deutsche Filmerbe konserviert, restauriert und für die Nachwelt erhalten wird.

### **Tag des audiovisuellen Erbes: Programm zu "Lost Films"**

1) *Online-Bildergalerie "Verlorene Schätze"*: Dokumentation verlorener Filmtitel anhand im Bundesarchiv-Filmarchiv überlieferter filmbegleitender Materialien

2) *Was wir heute retten, kann im Jahre 3000 zum Welttag des audiovisuellen Erbes vorgeführt werden*: Über die Anfänge privater Filmsammlungen und Sammler in Deutschland ab 1919 und den Beginn der Filmgeschichtsschreibung. Über Nostalgie, Verluste, Erhaltung mit und trotz Bakterienfraß und einkopierter Anfangs-Fehler. Einige vor Zelluloidkämmen und Silberrückgewinnungsbad gerettete Filmschätze aus dem Reichsfilmarchiv werden zum geneigten Amusement geboten. Referentin: Evelyn Hampicke

Bundesarchiv-Filmarchiv in Zusammenarbeit mit CineGraph Hamburgisches Zentrum für Filmforschung e.V.

**Veranstaltungsort:** Forum im Altonaer Museum

Altonaer Museum in Hamburg

Norddeutsches Landesmuseum

Museumstraße 23

22765 Hamburg

**CineGraph e.V. / Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin**

[www.cinegraph.de](http://www.cinegraph.de)

[www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de)

**Auf der Jagd nach der verschollenen Rolle**

In Hamburg präsentiert CineGraph Hamburgisches Centrum für Filmforschung gemeinsam mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin und dem Altonaer Museum vergessene Schätze der Filmgeschichte und Fragmente, unter anderem "Neuland Oder das glücklich Schiff" (1923/24) mit Otto Gebühr und Reinhold Schünzel. Der Schriftsteller Robert Wohlleben erzählt über den verlorenen Film "Seefahrt ist Not" (1921) nach dem Roman von Gorch Fock. Jens Huckeriede – Regisseur von "Return of the Tüdelband. Gebrüder Wolf Story" – schildert seine Suche nach dem einzigen Spielfilm, in dem die populären Hamburger Künstler aufgetreten sind, und zeigt Ausschnitte aus seinem Film. Evelyn Hampicke vom Bundesarchiv-Filmarchiv in Berlin berichtet über die Arbeit des Archivs und die Schwierigkeiten, die mit der Erhaltung alter Filme einhergehen. Außerdem wird sie Filmschnipsel seltener und kaum bekannter Komödien zeigen.

Diese Programmpunkte werden ergänzt durch frühe deutsche Filmgrotesken, Kurzspielfilme und Aktualitäten. Dazu gibt es Musik und Gespräche.

Ziel der Veranstaltung ist es, auf das kulturelle Erbe Film aufmerksam zu machen und die Notwendigkeit, dieses Erbe zu pflegen und zu bewahren. Ebenso werden die Schwierigkeiten der Erhaltung und die Dramatik des Verlusts des filmischen Erbes thematisiert.

Die einzelnen Veranstaltungspunkte werden etwa eine halbe bis eine Stunde dauern und bei Bedarf wiederholt werden.

**Ort:** Forum im Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum

Museumstraße 23

22765 Hamburg

[www.altonaer-museum.de](http://www.altonaer-museum.de)

T + 49 (0)40/428135-3582

**Zeit:** 14-18 Uhr

Der Eintritt ist für Museumsbesucher frei.

## **DEFA-STIFTUNG**

[www.defa-stiftung.de](http://www.defa-stiftung.de)

Die DEFA-Stiftung erhält in enger Partnerschaft mit dem Bundesarchiv die Filme der DEFA und macht sie als Teil des nationalen Kulturerbes für die Öffentlichkeit nutzbar. Sie fördert die deutsche Filmkultur und Filmkunst.

Zum "Tag des audiovisuellen Erbes" zeigt die DEFA-Stiftung den Film "Fräulein Schmetterling" von Kurt Barthel im Kino Babylon Berlin. Der Film wurde während der Dreharbeiten im Jahr 1966 vom 11. Plenum des Zentralkomitees der SED verboten. Sämtliche Arbeiten an dem Projekt wurden abgebrochen. Im Auftrag der DEFA-Stiftung und mit Unterstützung des Bundesarchiv-Filmarchivs Berlin wurde der Film zwischen Sommer 2002 und Dezember 2004 von Ralf Schenk und Ingeborg Marszalek rekonstruiert.

### **"Fräulein Schmetterling"**

Produktion: DEFA-Studio für Spielfilme, Künstlerische Arbeitsgruppe "Heinrich Greif"  
1965/66  
Regie: Kurt Barthel  
Drehbuch: Christa und Gerhard Wolf, Kurt Barthel  
Dramaturgie: Klaus Wischnewski  
Kamera: Hans-Jürgen Sasse, Claus Neumann (ungenannt)  
Musik: Peter Rabenalt  
Darsteller: Melania Jakubisková (Helene), Christa Heiser (Asta),  
Carola Braunbock (Tante).  
Länge: 1'58" (BetaSP, schwarzweiß)

#### **Inhalt:**

Die 18-jährige Helene Raupe und ihre kleine Schwester Asta müssen sich nach dem Tod ihres Vaters in einer neuen, veränderten Lebenssituation zurechtfinden. Asta wird der Vormundschaft ihrer Tante unterstellt, darf aber weiterhin bei ihrer Schwester wohnen. Helene erhält von den Behörden verschiedene Arbeitsplatzangebote, zum Beispiel in einem Fischladen oder einem Exquisitgeschäft. Sie scheitert jedoch an den Erwartungshaltungen ihrer Umwelt. Erst als sie gemeinsam mit ihrer Schwester wieder lernt zu träumen, kann sie sich gegenüber den Bevormundungen der anderen behaupten.

Einführung: Juliane Haase

**Ort:** Kino Babylon Berlin  
Rosa-Luxemburg-Str. 30  
10178 Berlin  
Karten/Kasse/Informationen: T +49 (0)30/24 25 969  
[www.babylonberlin.de](http://www.babylonberlin.de)

**Zeit:** 17 Uhr

**Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen**

www.deutsche-kinemathek.de

Die Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen archiviert, dokumentiert und zeigt Film- und Fernsehgeschichte. Eine in Europa bislang einzigartige Kombination beider Medien unter einem Dach. Auch am "Tag des audiovisuellen Erbes" werden beide Medien in einem abwechslungsreichen Programm miteinander verknüpft.

Die Archive deutscher Sendeanstalten zeigen "Highlights" aus der deutschen Fernsehprogrammgeschichte. Durch diese "Sternstunden der Fernsehgeschichte" führt NDR-Publikumsliebling Dénes Törzs, der das deutsche Fernsehen mit seinem lockeren Moderationsstil jahrzehntelang prägte.

Im Kino Arsenal ist zum ersten Mal in Deutschland die vom Prager Filmarchiv (Národní Filmový Archiv) restaurierte Fassung des Fritz Lang-Klassikers "Die Spinnen" (D 1919/20) viragiert und in neuer Bildqualität zu sehen.

Mit Peter Nestler kann man einen der wichtigsten deutschen Dokumentarfilm-Regisseure neu entdecken, der auch zahlreiche Filme für das Fernsehen produziert hat.

- 11 Uhr - 18 Uhr      Sternstunden der Fernsehgeschichte  
Die Archive deutscher Sendeanstalten zeigen "Highlights" aus der deutschen Fernsehprogrammgeschichte. Moderation: Dénes Törzs und Peter Paul Kubitz, Programmdirektor Fernsehen der Deutschen Kinemathek  
Zum Abschluss des Programms und aus Anlass des 70. Geburtstages von Peter Nestler wird sein Film "Zeit" (D 1992), 42 min, gezeigt.  
In Anwesenheit von Zsoka und Peter Nestler.
- 19 Uhr                Zum 70. Geburtstag von Peter Nestler:  
"Verteidigung der Zeit" (D 2007), Regie: Peter Nestler, 25 min  
Anschließend: Peter Nestler im Gespräch mit Jörg Becker und Carlos Bustamante
- 21 Uhr                Gemeinsame Veranstaltung mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung  
"Die Spinnen" (D 1919/1920), Regie: Fritz Lang  
Teil 1: Der goldene See ; Teil 2: Das Brillantenschiff, viragierte und restaurierte Fassung, Teil 1: 60 min Teil 2: 91 min (24 B/sek.), tschechische Zwischentitel mit deutschen Untertiteln, am Klavier: Jürgen Kurz  
Einführung: Eva Orbanz

**Ort:** Veranstaltungsraum im 4. OG und Kino Arsenal  
Filmhaus am Potsdamer Platz  
Potsdamer Straße 2  
10785 Berlin  
S- / U-Bahn Potsdamer Platz  
T +49 (0)30 300 903-0

**Zeit:** 10 – 24 Uhr

Freier Eintritt in alle Ausstellungen und Veranstaltungen.

**Deutsches Filminstitut - DIF e. V. / Deutsches Filmmuseum**

[www.deutsches-filminstitut.de](http://www.deutsches-filminstitut.de)

[www.deutschesfilmmuseum.de](http://www.deutschesfilmmuseum.de)

Nach der Präsentation der Restaurierung von "Die Abenteuer des Prinzen Achmed" im letzten Jahr zeigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Filmarchivs in diesem Jahr Einblicke in die detektivische Arbeit der Filmrecherche und -rekonstruktion. Am Beispiel von "Hans Trutz im Schlaraffenland" wird dargestellt, weshalb zahlreiche Werke der Filmgeschichte nicht mehr verfügbar sind. Weltweit existieren von diesem – ehemals abendfüllendem – Film von Paul Wegener aus dem Jahr 1917 nur noch unvollständige Kopien. Das im Filmarchiv des Deutschen Filminstituts erhaltene Fragment wird 90 Jahre nach seiner gefeierten Uraufführung durch ergänzende Schriftdokumente, zeitgenössische Kritiken und Standfotos wieder erlebbar gemacht.

**"Hans Trutz im Schlaraffenland"**

Deutschland 1917

Regie: Paul Wegener

Darsteller: Paul Wegener, Lyda Salmonova, Ernst Lubitsch (als „Teufel“)

Einführung: Michael Schurig, Monika Haas

**Ort:** Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41 (Museumsufer)

60595 Frankfurt am Main

T + 49 (0)69/96 12 20 0

**Zeit:** 20.30 Uhr

Veranstaltungen zum UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober 2007

**Filmmuseum Düsseldorf**

www.filmmuseum-duesseldorf.de

**Achtung:**

**Sonntag, 28. Oktober 2007**

- |  |  |
|--|--|
| 11 – 12 Uhr<br>Dauerausstellung                  | "Von Micky Mäusen zu Filmrollen"<br>Kinderprogramm<br>Karin Woyke                  |
| 11 – 17 Uhr<br>Wanderkino                        | "Die Macht des Super8"<br>Joachim Manzin   |
| 13 – 15 Uhr<br>Archive/Bibliothek                | "Ein Blick hinter die Kulissen"<br>Andreas Thein                                   |
| 14 – 15 Uhr<br>Dauerausstellung                  | "Von Micky Mäusen zu Filmrollen"<br>Kinderprogramm<br>Karin Woyke                  |
| 15 – 17 Uhr<br>Black Box –<br>Kino im Filmmuseum | "Filmrestaurierung – ein Werk von Kulturdetektiven:<br>High Noon"<br>Matthias Knop |
| 11 – 16 Uhr<br>Foyer                             | Bewirtung mit Kaffee und Kuchen<br>Filmforum – Freundeskreis des Filmmuseums       |

**Ort:** Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf  
Schulstraße 4  
40213 Düsseldorf  
T + 49 (0)211/899-2232

**Zeit:** 11 - 17 Uhr

## **Filmmuseum Potsdam**

www.filmmuseum-potsdam.de

Das Filmmuseum Potsdam wurde 1981 als erstes deutsches Filmmuseum eröffnet. Seine Sammlungen, Publikationen und Dauerausstellungen widmen sich überwiegend der Geschichte und Gegenwart der Babelsberger Film- und Medienproduktion im Kontext der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Thematische Filmreihen und Wechselausstellungen erweitern das Spektrum der Angebote um die Film- und Mediengeschichte der Welt und verbinden sie mit aktuellen Diskussionen zu Kunst und Politik. Kooperationen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen machen das Museum mit seinem Kino zu einem lebendigen Ort des Forschens, Lernens und des Vergnügens.

Das Filmmuseum Potsdam stellt die DVD "Von der Erfindung zum Dokument. Filme von Lutz Dambeck 1976-1986" vor, die voraussichtlich im Dezember in der Reihe "Edition Filmmuseum" erscheinen wird. Sie widmet sich einem bisher nur wenig erschlossenem Gebiet: der Beziehung von bildender Kunst und Film in der DDR, wie sie im bildkünstlerischen und filmischen Werk von Lutz Dambeck exemplarisch ist. Die DVD wird auf unterschiedliche Quellen zurückgreifen: auf Materialien zu frühen Experimental- und Animationsfilmen, die Dambeck dem Filmmuseum überließ, die vom Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin archivarisches betreuten und im DEFA-Studio für Trickfilme hergestellten Filme sowie das Film-, Foto- und Textmaterial aus dem Archiv von Lutz Dambeck. Die "Edition Filmmuseum" - eine gemeinsame DVD-Publikationsreihe von Filmarchiven und kulturellen Institutionen im deutschen Sprachraum - hat es sich zur Aufgabe gemacht, künstlerisch und historisch relevante Filme in Ausgaben, die sowohl den Möglichkeiten des Mediums DVD als auch den qualitativen Ansprüchen audiovisueller Archive Rechnung tragen, zu verbreiten.

### **Filmveranstaltung zur DVD-Produktion "Von der Erfindung zum Dokument. Filme von Lutz Dambeck 1976-1986" in Kooperation mit der DEFA Stiftung und dem Freundeskreis des Filmmuseums:**

"Der Mond" (1979), "Der Schneider von Ulm" (1979), "Einmart" (1981), "Die Flut" (1985),  
"Hommage à la Sarraz" (1981), "Metamorphosen" (1979), insg. 60 Minuten

Im Anschluss: Claus Löser im Gespräch mit Lutz Dambeck.

Zum Abschluss: Brigitte Wauer (Freundeskreis "Filmmuseum") führt durch das Filmarchiv.

**Ort:** Filmmuseum Potsdam

Marshall am Lustgarten (Breite Straße 1A)

14467 Potsdam

T + 49 (0) 331/ 27181-0

**Zeit:** 18 Uhr